

Zielgruppe

Fachpersonen, Angehörige und Psychiatrie-Erfahrene/ Peers

Kosten

WOK-Mitglieder: gratis / Nicht WOK-Mitglieder: CHF 10.00

Anmeldung und Kontakt

- Mit Angabe von Vorname, Nachname und Institution/Firma
- Via Email bis Dienstag, 31. August 2021, an info@wohnenbern.ch
- Die Personenanzahl ist beschränkt, WOK-Mitglieder werden bevorzugt behandelt. Wir bestätigen Ihnen die Anmeldung und die Teilnahme.

Anreise

Zugang vom Bahnhof Bern

Mit Tram Nr. 6 (Richtung Fischermätteli) bis Haltestelle Cäcilienstrasse. 50 Meter Richtung Stadt zurückgehen, danach links einbiegen und den Kirchbühlweg hinaufgehen. Links einbiegen in die Friedensstrasse bis zum Eingang des Kirchgemeindehauses der Friedenskirche.

Bitte mit dem ÖV anreisen – es hat wenig Parkplätze im Quartier.

"Recovery steht für die Hoffnung, dass Gesundheit auch bei schweren chronischen psychischen Krankheiten möglich ist. Recovery bedeutet, wieder Verantwortung zu übernehmen für die eigene Gesundheit und schliesslich Strategien zu erlernen, wie mit ‚Symptomen‘ umgegangen werden kann, damit neue Lebensqualität wiedergewonnen wird."

Dr. med. Thomas Ihde-Scholl, Chefarzt psychiatrische Dienste der Spitäler fmi AG und Präsident Pro Mente Sana



Schwerpunkt

Recovery und Peer-Arbeit

Dienstag, 21. September 2021, 13.00 bis 17.00 Uhr
Friedenskirche, Friedensstrasse 9, 3007 Bern

Wer wir sind

Der Verein Wohnkonferenz Region Bern (WOK) ist ein regionaler Zusammenschluss von Organisationen und Privatpersonen, die im Grossraum Bern im Bereich Notunterkunft, betreutes und begleitetes Wohnen tätig sind. Der Verein koordiniert die Wohnraumangebote in der Region Bern, fördert die Zusammenarbeit mit Behörden, Kirchen und den betreffenden Institutionen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und bietet fachliche Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten für seine Mitgliederorganisationen an.

Weitere Informationen unter: www.wohnbkonferenz.ch

Ziel der Weiterbildung

- Verstehen, was unter dem Ansatz Recovery verstanden wird und was ihn fördert, respektive hemmt
- Verstehen, wie Fachpersonen eine Recovery-orientierte Haltung entwickeln
- Erfahren, wie der Ansatz im Alltag umgesetzt wird und welche Vorzüge, respektive Schwierigkeiten sich ergeben und worauf geachtet werden muss anhand von Berichten aus der Praxis

Inhalt

Im Mittelpunkt der Behandlungsmodelle mit Recovery-Orientierung und Peer-Arbeit steht das Genesungspotential der Betroffenen, welches weit möglichst unterstützt wird, mit dem Fokus auf Hoffnung durch Enttabuisierung. Durch fördernde zwischen-menschliche Beziehungen, Selbstbestimmung (Empowerment), soziale Integration, aktive und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft und Problemlösungskompetenz soll wieder Lebenssinn vermittelt und aufgezeigt werden, dass es möglich ist, von schwerer psychischer Erkrankung zu gesunden.

Recovery ist der Ausgangspunkt für die Peer-Arbeit im psychiatrischen Feld, basierend auf der Idee, das Erfahrungswissen von Menschen, die eigene Recovery-Wege gegangen sind, für andere nutzbar zu machen.

Programm

13.00 – 14.30 Uhr	1. Teil
13.00 Uhr	Begrüssung durch die WOK Präsidentin Frau Karin Hofmann
13.05 Uhr	Was ist die Erfahrung mit Recovery und Peer-Arbeit? Uwe Bening, Erfahrungen mit Recovery und Peer-Arbeit. Eigene psychologische Praxis www.anders-begegnen.ch ehem. Fachverantwortung Recovery Pro Mente Sana
13.50 Uhr	Wie kann Peer-Arbeit im Alltag umgesetzt werden? Herr Christian Feldmann, Genesungsbegleiter / Mitarbeiter Peer, UPD Bern WohnAutonom
14.30 – 15.00 Uhr	Pause
15.00 – 16.30 Uhr	2. Teil
15.00 Uhr	Wie kam es zum Entscheid, Peers in die Organisation zu integrieren? Erfahrungen, Vorzüge & Schwierigkeiten Herr Ueli Kunz, Wohncoach, UPD Bern WohnAutonom
15.45 Uhr	Podiumsdiskussion
16.30 Uhr	Apéro

Moderation: Bettina Hahnloser